

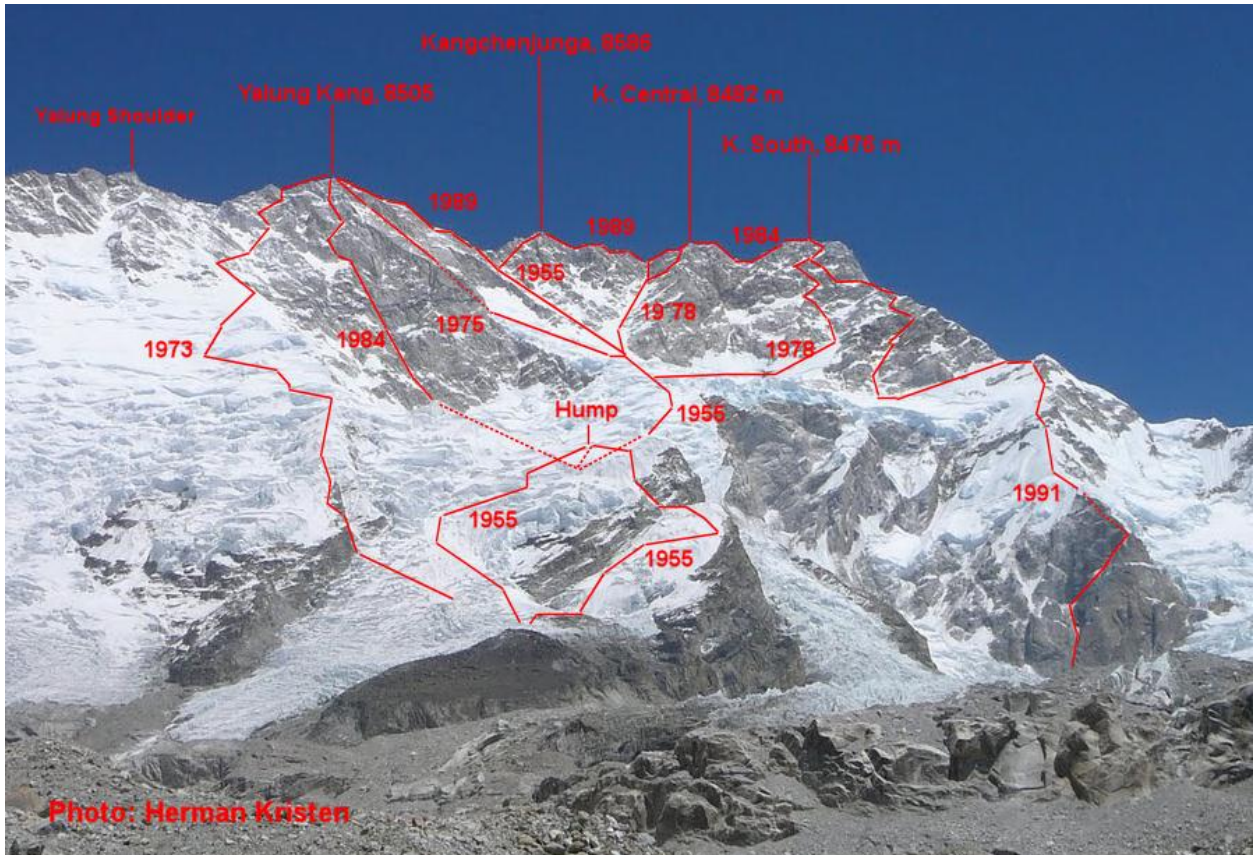
Kangchenjunga, 8586 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1984

Erste Traversierung des Grates zwischen Kangchenjunga Süd (8476 m) und Kangchenjunga Central (8482 m) durch eine japanische Expedition unter Leitung von Katsuhiko Kanu



Südwestflanke des Kangchenjunga

Am 7. März kommt die erste Kolonne der japanischen Expedition unter Leitung von Katsuhiko Kanu zum Felshügel am Fuß der Südwestflanke und errichtet hier bei Pache's Grab in 5400 m Höhe das Basislager. Da insgesamt 600 (!) Traglasten zu befördern sind und ab dem letzten Ort Yaphudin vor dem Yalung-Tal nur noch 130 neue Träger für die letzte Etappe zur Verfügung stehen, wird der notwendigerweise eingerichtete Pendelverkehr bis zum 3. April dauern. Die Expedition hat das Ziel, sowohl den Hauptgipfel zu besteigen als auch den Gipfel des Kangchenjunga Süd und von dort über den Gipfelgrat zum Kangchenjunga Central und zum Hauptgipfel zu traversieren. Bis zur großen Gletscherterrasse ist die zu begehende Route identisch mit der Route der Erstbesteiger von 1955. Auch die Routen von dort zum Gipfel des Kangchenjunga Süd und Kangchenjunga Mitte wurden schon begangen und zwar von den Polen im Jahr 1978. Nur die Traverse wird Neuland sein.

Auf der Route der Erstbesteiger von 1955 werden die Lager 1 (6150 m) am 20.3., Lager 2 (6650 m) am 23.3. und Lager 3 (7200 m) am 29.3. errichtet. Dieses Lager 3 unterhalb der Kante der großen Gletscherterrasse ist das hochgelegene Ausgangslager für die drei vorgesehenen Gipfelangriffe. Wegen der Lawinengefahr wurden die Zelte nicht direkt auf der Terrasse aufge-

stellt. Da der Fortschritt bis dahin sehr zügig war, reicht die Akklimatisation der Teilnehmer noch nicht für weitere Erschließungen aus. Während sich einige Bergsteiger im Basislager ausruhen, bauen andere die Route und die drei Lager weiter aus. Am 13.4. ist auch das Lager 3 voll ausgestattet, so dass sich die Expedition der Erschließung der Gipfelbereiche zuwenden kann.

Am 14.4. beginnen vier Bergsteiger die Route zum Südgipfel zu erschließen. Sie folgen der Route der Polen von 1978 und erreichen den Platz für Lager S4 am 18.4., steigen dann jedoch zunächst zur Erholung wieder ins Basislager ab. Eine andere Mannschaft erschließt am 14. und 15.4. den Aufstieg zum Lager M4 am Mittelgipfel, ebenfalls auf der Route der Polen von 1978. Die Route zum Lager 4 des Hauptgipfels wird bis zum 25.4. erschlossen, wobei es Unterbrechungen durch Schneefall gab. Die Plätze für alle drei Lager liegen auf Höhen zwischen 7800 und 7850 m. Am 26.4. beginnen die Lastentransporte zu den drei Lagerplätzen, wobei einige Teilnehmer und auch Sherpas Probleme mit der Höhe haben. Ein paar Lasten bleiben deshalb zunächst auf halbem Weg liegen, weil ihre Träger nach Lager 3 umkehren müssen.

Am 29.4. wird Lager S4 in 7800 m Höhe errichtet. Am folgenden Tag beginnt man mit der Erschließung der Route zu einem weiteren Lager am Südgipfel. Die Felswände unterhalb von 8200 m sind die schwierigsten Passagen zum Südgipfel. Am 7. Mai ist auch das letzte schwere Hindernis überwunden, die Route bis 8200 m Höhe ist gesichert. Die Route zum Mittelgipfel ist nicht so lang, so dass dort Lager M4 bereits am 1. Mai errichtet und der Platz für ein Lager M5 am 4. Mai erreicht wird. Auf der Route zum Hauptgipfel wird Lager 4 am 5. Mai errichtet und der Platz für Lager 5 in 8250 m Höhe am 7. Mai erreicht. Bis dahin war das Wetter gut gewesen, doch jetzt setzen Schneefälle ein. Eine Lawine überrollt am 9. Mai das Lager 2, doch die zu diesem Zeitpunkt dort anwesenden 7 Bergsteiger entkommen unverletzt. Ab diesem Zeitpunkt wird Lager 2 nur noch als Depot benutzt; dort befindliche Lasten werden vom Lager 3 abgeholt. Nach über 2 Monaten am Berg macht sich allmählich eine physische und psychische Erschöpfung breit.

Am 11. Mai wird das Wetter besser. Zunächst ist ein Großteil der Mannschaft aber noch damit beschäftigt, einen Flug mit einem Hanggleiter aus großer Höhe vorzubereiten. Ursprünglich wollte Tadano aus über 8000 m Höhe starten, doch wegen des schwierigen Transports muss er sich am 12. Mai mit einem Flug von Lager 4 aus 7800 m Höhe begnügen. Die größte Bedeutung kommt jetzt der Route zum Mittelgipfel zu, denn dort soll die Seilschaft nach der Überschreitung vom Südgipfel her in Empfang genommen werden. Außerdem sollen anschließend Mitglieder des Teams am Mittelgipfel noch den Hauptgipfel besteigen. Am 16. Mai wird das Lager M5 am Mittelgipfel in 8250 m Höhe errichtet. Am selben Tag tragen 7 Bergsteiger Lasten in Richtung Lager S5 am Südgipfel. Am 17. Mai um 8 Uhr brechen Isono, R. Otani und Nawa Yonden vom Lager M5 zum Mittelgipfel auf. Um den Abstieg der Mannschaft nach der Traversierung vom Südgipfel zu sichern, bringen sie an den steilen Schneefeldern Fixseile an und setzen entlang der Route Markierungsfähnchen. Obwohl sich das Wetter zum Nachmittag hin verschlechtert, steigen sie bis zum Mittelgipfel, den sie um 15.40 Uhr erreichen. Isono führt genaue Beobachtungen der Grate in Richtung Südgipfel und Hauptgipfel durch. Ebenfalls am 17. Mai errichten Mitani, Shigehiro, Wada, Nima Temba und 3 weitere Hochträger das Lager S5 in fast 8300 m Höhe.

Am 18. Mai brechen von dort Mitani, Shigehiro, Wada und Nima Temba um 7 Uhr bei gutem Wetter zum Gipfel auf, den sie um 8.30 Uhr erreichen. Nima Temba steigt wieder über die Lager S5 und S4 ab, während die drei Japaner mit der Traversierung zum Mittelgipfel beginnen. Über Felsstufen seilen sie sich zum tiefsten Punkt des Grates ab. Ein Rückweg über den Südgipfel kommt jetzt nicht mehr in Frage. Es ist 11 Uhr. Nachdem sie in schwerer Kletterei eine Felsstufe überwunden haben, erreichen sie um 15 Uhr den heiklen Schneeegrat zum Mittelgipfel. Um 16.30 Uhr stehen sie ganz oben, Shigehiro ohne Benutzung künstlichen Sauerstoffs. Sie halten sich nicht lange am Gipfel auf, sondern steigen – den Markierungsfähnchen und Fixseilen folgend - zum Lager M5 ab. Dort kommen sie um 19 Uhr an. Die Mannschaft des Mittelgipfels ist inzwischen abgestiegen, um Platz für die Bergsteiger der Traversierung zu machen. Am Hauptgipfel ist inzwischen die Route bis auf 8400 m gesichert. Teramoto steigt zum Lager M5 auf, um dort Shigehiro abzulösen, der für die weitere Traversierung zu erschöpft ist. In der abendlichen Diskussion per Funk entscheidet sich die Mannschaft in Lager M5, nun doch nicht

den unbekanntem und schwierig aussehenden Grat vom Mittel- zum Hauptgipfel zu gehen, sondern für die Traversierung des Hauptgipfels ein Couloir zu nehmen, das vom Lager M5 direkt zum Gipfel führt. Am 19. Mai brechen Mitani, Teramoto und Wada um 7.30 Uhr auf. Sie wählen jedoch ein Couloir, das sich als nicht ersteigbar erweist. Bis sie den Irrtum bemerken und eine andere Aufstiegsmöglichkeit gefunden haben, vergeht viel Zeit. Schließlich entscheidet die Expeditionsleitung, den Versuch der Überschreitung des Hauptgipfels aufzugeben. Die drei Japaner steigen deshalb nach Lager M4 zurück und von dort nach Lager 5 auf der Normalroute zum Hauptgipfel. Teramoto muss aber auch hier aufgeben und geht nach Lager 4 hinunter.

In Lager 5 an der Normalroute halten sich am Abend des 19. Mai Matsuzawa, Mitani, Wada, Yamamoto und auf. Ozaki und Ang Tshering hatten den Hauptgipfel an diesem Tag um 13 Uhr erreicht und waren bereits nach Lager 3 abgestiegen. Am 20. Mai gelingt Wada und Matani ebenfalls die Besteigung des Hauptgipfels. Damit haben beide den Haupt-, Mittel und Südgipfel bestiegen. Die ebenfalls ins Auge gefasste Traverse vom Hauptgipfel zum Yalung Kang wird endgültig aufgegeben. Am 22. Mai sind alle Teilnehmer wieder im Basislager versammelt.

Teilnehmer: Katsuhiko Kano (Leitung), Ryuji Hirano (stellv. Leiter), Tetsuro Matsuzawa (stellv. Leiter), **Tsuneo Shigehiro (S, M)** (stellv. Leiter), Knji Chikata, Kzutaka Fujiwara, Yasuaki Hayashida, Kentaro Hirokawa, Hajime Iida, **Gota Isono (M)**, Masahiko Kaji, Shin Kashu, Yasuhiko Kataoka, Mitsugu Kitamura, Haruyoshi Kobayashi, Masashi Kobayashi, Yuji Maruo, Shigeru Masuyama (Arzt), **Toichiro Mitani (H, S, M)**, Takachi Ohara, Naohiro Otani, **Ryo Otani (M)**, **Takashi Ozaki (H)**, Yoshimasa Sasaki, Naotaka Tadano, Masashi Teramoto, **Satoshi Wada (H, S, M)**, Munehiko Yamaqmoto, **Ang Tshering (H)**, **Nima Temba (S)**, Lhakpa Tenzing, **Nawa Yonden (M)**

Quellen: Tesuro Matsuzawa: Kangchenjunga Traverse
The American Alpine Journal 1985, Seiten 247 – 249

K, Kano and M. Kaji: Kangchenjunga Traverse 1984
The Himalayan Journal 42

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, KANS – 841 - 01